

**Protokoll der Sitzung  
des Ausschusses für Wirtschaft  
vom 02.11.2016 in der Geschäftsstelle der Euregio Rhein-Waal**

<b>Anwesend</b>	siehe Anwesenheitsliste
<b>TOP 1</b>	<p><b>Begrüßung</b> Der Vorsitzende Herr Dietzfelbinger begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.</p>
<b>TOP 2</b>	<p><b>Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 20.04.2016</b> Das Protokoll wird unverändert einstimmig genehmigt</p> <p>Herr Riza Dogan teilt mit, dass er in Vertretung für Herrn Doede Sijtsma für die Provinz Gelderland an der Sitzung teilnimmt.</p>
<b>TOP 3</b>	<p><b>Bewerbung Euregionale 2022</b></p> <p>Herr Kamps erläutert das Konzept einer Regionalen und stellt in diesem Zusammenhang noch einmal die Bedeutung der Entwicklung einer Euregionalen für den deutschen als auch für niederländischen Teil des Euregiogebietes heraus. Im Rahmen einer ersten Machbarkeitsstudie des Kreises Kleve und der Provinz Gelderland im Jahre 2014 wurden die Möglichkeiten einer Euregionalen erstmalig für die Region erarbeitet. Aktuell findet eine Regionale im westlichen Münsterland statt. Die Regionale ist ein Programm zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung in den Regionen in Nordrhein-Westfalen. Projekte, die im Rahmen einer Regionalen entwickelt und positiv empfohlen werden, können dann prioritär aus den Förderprogrammen des Landes NRW gefördert werden. Die Provinz Gelderland prüft, ob sie ebenfalls eine solche Möglichkeit schaffen kann. Für die Euregio Rhein-Waal ist dies ein interessanter Ansatz für die Entwicklung neuer grenzüberschreitender Projekte.</p> <p>Am Niederrhein (Kleve, Wesel, Duisburg und Düsseldorf) wurde bisher noch keine Regionale durchgeführt. Mitte 2016 erfolgte der Aufruf des Städtebauministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen für die Bewerbung einer Regionalen 2022/2025. Die Bewerbungsfrist endet am 9. Dezember 2016. Im Rahmen eines People-to-People Projektes wird aktuell die Bewerbung für eine Regionale durch das Büro StadtUmbau GmbH aus Kevelaer erstellt. Die Gebietskulisse sollte im Kern die Kreise Kleve und Wesel, die Stadt Duisburg, die Stadt Düsseldorf auf deutscher Seite sowie die Provinz Gelderland auf niederländischer Seite umfassen. Auch die Kreise und Gemeinden am Mittleren Niederrhein, vertreten in der Standort Niederrhein GmbH sowie weitere mögliche Partner, z.B. aus Limburg / Nord-Brabant, werden zur Teilnahme an der Bewerbung eingeladen. Themen für eine Bewerbung sind Wirtschaft, Innovation sowie Identität bzw. Lebensqualität mit dem</p>

	<p>Rhein als verbindendes Element. Der Fortschritt dieses Prozesses soll in der NiederRheinlande-Konferenz am 11.11.2016 vorgestellt werden. Hierzu sind die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft ebenfalls eingeladen.</p> <p>Die Gemeinde Nijmegen erkundigt sich, ob auch die Regio Arnhem-Nijmegen als Partner teilnimmt. Die Gemeinde Ede ergänzt, dass dies auch für Ede-Wageningen interessant wäre. Die Gemeinde Cuijk erkundigt sich nach der Beteiligung der Provinz Limburg und der Provinz Nord-Brabant. Hier gibt es ebenfalls interessante Projektpartner wie z.B. Agrifood-Capital. Herr Kamps erklärt, dass nur die Provincie Gelderland Partner ist. Die größeren Städte werden noch angesprochen. Die Provinzen Limburg und Nord-Brabant können sich im Laufe des Prozesses anschließen. Allerdings sollte berücksichtigt werden, dass es sich um eine deutsche Initiative handelt, die deutsche Projekten fördert. Alles, was euregional umgesetzt werden kann, muss ebenfalls in den Niederlanden geplant werden.</p> <p>Die Provinz Gelderland merkt an, dass die Initiative für die inhaltlichen Programme der Provinz sehr interessant ist. Der Kontakt mit den Gemeinden wird auch seitens der Provinz gesucht. Herr Kamps erklärt, dass die Provinz Gelderland prüft, ob die Euregionale in der Politik verankert werden kann, und zwar mit einer entsprechenden finanziellen Regelung. Sie arbeitet aktiv an der Bewerbung und ihrer Finanzierung mit. Die Position der Provinz Gelderland im niederländischen Korridor wird verstärkt, wenn die Verbindung zu Deutschland gesucht wird. Das Bewusstsein für den Mehrwert einer Euregionale muss noch wachsen.</p> <p>Herr Dr. Henseler, IHK, merkt an, dass gerade der Schulterschluss mit den niederländischen Partnern gesucht wird und verweist in diesem Zusammenhang auch noch einmal auf die NiederRheinlande-Konferenz am 11.11.2016. Zur Unterstützung der Bewerbung ist man gerne bereit, das Format eines Letter of Intent zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Der Kreis Wesel teilt mit, dass die Städte und Gemeinden des Kreises Wesel die Initiative ebenfalls unterstützen.</p> <p>Herr Kamps führt aus, dass am 24. November im Euregiorat über die Euregionale berichtet wird und selbstverständlich werden die Mitglieder über das Ergebnis des Bewerbungsverfahrens für die Regionalen 2022 und 2025 informiert.</p> <p><b><u>Beschluss:</u></b> Kenntnisnahme</p>
<b>TOP 4</b>	<b>INTERREG VA Deutschland-Niederland</b>
<b>4.1a</b>	<p><b>Aktueller Sachstand INTERREG V A</b></p> <p>Herr Zoete, RPM ERW, berichtet aus den Lenkungsausschüssen Juni 2016 und September 2016 und zum aktuellen Sachstand INTERREG VA.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In der Sitzung des INTERREG VA Lenkungsausschusses Euregio Rhein-</li> </ul>

Waal am 30.06.2016 wurden die folgenden regionalen Projekte zu Lasten des regionalen Budgets der Priorität 2 genehmigt:

- Qualifikation in Waldarbeit (Kosten € 429.499,31; EU-Mittel € 214.749,65)
- Zicht op heden en verleden (Kosten € 2.222.586,00; EU-Mittel € 1.111.293,00)

Diese Projekte wurden durch die Ausschüsse bereits positiv empfohlen; die Empfehlungen wurden vom Euregiorat übernommen.

- In der Sitzung des INTERREG VA Lenkungsausschusses Euregio Rhein-Waal am 15.09.2016 wurde folgendes regionale Projekt zu Lasten des regionalen Budgets der Priorität 2 genehmigt:

- Dynamic Borders an Rhein und Maas (Kosten € 726.831,50; EU-Mittel € 363.415,75)

Dieses Projekt wurde durch die Ausschüsse bereits positiv empfohlen; die Empfehlungen wurden vom Euregiorat übernommen.

- In der Sitzung des INTERREG VA Lenkungsausschusses Euregio Rhein-Waal am 30.06.2016 wurden die folgenden überregionalen Strategischen Initiativen zu Lasten des überregionalen Budgets der Priorität 1 genehmigt:

- Sectors (Kosten € 9.884.989,00; EU-Mittel 4.942.494,00)
- E-Bus: In motion Charging\_ (Kosten € 8.656.818,00; EU-Mittel 4.328.409,00)

Diese Strategischen Initiativen wurden durch das INTERREG Innovatie Overleg positiv empfohlen; die Empfehlungen wurden vom INTERREG VA Lenkungsausschusses Euregio Rhein-Waal übernommen.

Bisher wurden 16 Projekte vom Interreg-Lenkungsausschuss genehmigt; 5 überregionale Projekte und 11 regionale Projekte für einen Gesamtbetrag an EU-Mitteln von ca. € 34,4 Mio.

43% der regionalen Mittel wurden inzwischen in Projekten festgelegt.

Die Gemeinde Nijmegen fragt, ob es aufgrund der hohen Mittelbelegung noch Raum für Projekte in den nächsten Jahren gibt.

Herr Zoete teilt mit, dass aufgrund der großen Konkurrenz im Programmgebiet bereits 65% des Budgets auf Programmebene festgelegt ist. Für regionale Projekte der Priorität 1 (Wirtschaft) wurden bisher noch keine 5% der Mittel belegt.

**Beschluss:**

Kenntnisnahme

<p><b>4.1b</b></p>	<p><b>Strategische Initiativen in Vorbereitung</b></p> <p>Herr Zoete erläutert kurz die Übersicht. Es gibt hierzu keine weiteren Anmerkungen.</p> <p><b><u>Beschluss:</u></b> Kenntnisnahme</p>
<p><b>4.2a</b></p>	<p><b>Präsentation des Projektvorschlages XTC-RFID</b></p> <p>Der Vorsitzende lädt Herrn Dr. Papelewski, IMST GmbH, ein, den Projektvorschlag dem Ausschuss für die Provinz Gelderland vorzutragen. Der Leadpartner erläutert den Projektvorschlag.</p> <p>Die Gemeinde Nijmegen stellt aufgrund der Präsentation die Frage, ob das Produkt nicht bereits fertig sei.</p> <p>Der Antragsteller teilt mit, dass das Produkt noch keinesfalls fertig ist, sondern dass man das Projekt auf der Grundlage eines Patentes entwickelt habe und bisher lediglich kleinere Versuche hierzu durchgeführt wurden. Weitere Erprobung und Forschung ist für die Entwicklung des Produktes notwendig.</p> <p>Die Gemeinde Nijmegen stellt mit Blick auf die Gesamtkosten des Projektes von ca. 3.5 Mio. EUR die Frage nach den Arbeitsmarkteffekten. Gibt es auch Arbeitsmarkteffekte in dieser Region? Dies auch vor dem Hintergrund, da ein Projektpartner seinen Sitz in Flevoland hat.</p> <p>Der Antragsteller weist bezüglich der Arbeitsmarkteffekte in der Region darauf hin, dass neue Arbeitsplätze letztendlich bei IMST in Kamp-Lintfort entstehen.</p> <p>Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen und teilt mit, dass der Ausschuss in dieser Sitzung eine Empfehlung aussprechen wird. Der Projektträger wird hierüber von der Geschäftsführung informiert.</p> <p><b><u>Standpunktbestimmung:</u></b></p> <p>Herr Kamps merkt hierzu grundsätzlich an, dass das Projekt XTC-RFID ein Projekt einer Strategischen Initiative ist und vom Innovatie Overleg bereits positiv empfohlen wurde. Partner, die ihren Sitz außerhalb Euregio Rhein-Waal haben, wie z.B. Flevoland, können am Projekt teilnehmen. Ferner wurde zur technischen Relevanz ein Gutachten eingeholt sowie die Beihilfeprüfung durchgeführt. Die Gemeinde Nijmegen stellt die Frage, ob die Finanzierung nicht auch über ein Darlehen erfolgen kann. Herr Kamps erläutert hierzu, dass das Instrument der revolving Fonds bereits auf Programmebene diskutiert wurde. Von einem Einsatz eines solchen Instrumentes wurde für die laufende Programmperiode abgesehen.</p> <p>Herr Boomsma, RPM ERW, betont, dass in der aktuellen Projektentwicklungsphase</p>

	<p>noch kein „Proof of Principal“ vorliegt und somit kein privates Kapital eingeworben werden kann.</p> <p>Der Ausschuss kommt zu dem Fazit, dass dieses Projekt positiv empfohlen werden kann.</p> <p><b><u>Beschluss:</u></b> Das Projekt mit einer einstimmig positiven Empfehlung an den Euregiotrat weiterzuleiten.</p>
4.2b	<p><b>Präsentation des Projektvorschlages „Interregional Automated Transport“ (IAT)</b></p> <p>Der Vorsitzende lädt Herrn Bruil, Provinz Gelerland, ein, den Projektvorschlag dem Ausschuss vorzutragen. Der Leadpartner erläutert den Projektvorschlag.</p> <p>Die IHK stellt die Frage, ob ein solches visionäre Konzept auch für die Schifffahrt geeignet sei. Der Antragsteller weist darauf hin, dass es aufgrund der differenzierten Umgebungsvariablen sicherlich Chancen gibt, dass Konzept für die Schifffahrt nutzbar zu machen.</p> <p>Das RPM ERW stellt die Frage, warum die Provinz Gelderland Leadpartner des Projektes ist. Der Antragsteller antwortet darauf, dass die Provinz Gelderland die Zukunft der Zulieferindustrie (außerhalb der klassischen Automobilindustrie) im Fokus hat und hier entsprechende Chancen für die Region sieht.</p> <p>Die Gemeinde Ede fragt, wie der Erfolg des WE-Pod Projektes mit dem IAT Projekt verbunden werden kann. Der Antragsteller verweist in diesem Zusammenhang auf die neu zu entwickelnden Transportformen sowie auf den innovativen grenzüberschreitenden Ansatz, den man mit dem Projekt IAT verfolgen möchte.</p> <p>Die Gemeinde Nijmegen hinterfragt kritisch den Kosten- und Finanzierungsplan. Es ist unklar, welche Aktivitäten zu welchen Kosten durchgeführt werden sollen. Vor allem die Position der Personalkosten ist sehr hoch. Der Antragsteller weist darauf hin, dass die Höhe der Personalkosten vor allem auf die personellen Entwicklungskosten für die diversen (Teil-) Produkte zurückzuführen ist.</p> <p>Die IHK merkt an, dass die Technik bereits auf dem Markt erhältlich ist bzw. existiert. Der Projektträger stimmt dem mit dem Hinweis zu, dass das derzeitige Wissen vor allem bei amerikanischen Herstellern liegt und entsprechend geschützt wird. Damit Firmen in Europa auf diesem Gebiet auch zukünftig konkurrenzfähig sein können, muss dieses Wissen auch in Europa entwickelt werden. Darüber hinaus sollen aber auch grenzüberschreitende Richtlinien und Gesetzgebung für autonomes Fahren entwickelt werden.</p> <p>Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen und teilt mit, dass der Ausschuss in dieser Sitzung eine Empfehlung aussprechen wird. Der Projektträger wird hierüber</p>

	<p>von der Geschäftsführung informiert.</p> <p><b><u>Standpunktbestimmung:</u></b>  Herr Kamps merkt hierzu grundsätzlich an, dass das Projekt IAT ein Projekt einer Strategischen Initiative ist und vom Innovatie Overleg bereits positiv empfohlen wurden.  Der Ausschuss kommt zu dem Fazit, dass dieses Projekt positiv empfohlen werden kann.</p> <p><b><u>Beschluss:</u></b>  Das Projekt mit einer einstimmig positiven Empfehlung an den Euregiorat weiterzuleiten.</p>
4.2c	<p><b>Präsentation des Projektvorschlages „Regional Skills“</b></p> <p>Der Vorsitzende lädt Herrn Schellekens, Huis van de Brabantse Kempen, und Herrn Rauter, Fachwerk Wesel, ein, den Projektvorschlag dem Ausschuss vorzutragen. Der Leadpartner erläutert den Projektvorschlag.</p> <p>Die Gemeinde Cuijk fragt, ob auch die HAS Hogeschool in Den Bosch am Projekt beteiligt ist. Die Beteiligung von Agrifood-Capital wäre ebenfalls wünschenswert. Der Antragsteller antwortet, dass die HAS über die Stichting Huis van de Brabantse Kempen beteiligt ist.</p> <p>Herr Kamps merkt an, dass die 200 zu beteiligenden Unternehmen ebenfalls einen Beitrag zur Finanzierung des Projektes leisten sollten. Der Antragsteller verweist auf die Schwierigkeiten, die Unternehmen zum jetzigen Zeitpunkt finanziell zu verpflichten.</p> <p>Herr Kamps weist nochmals mit Nachdruck auf den Eigenbeitrag der KMU hin, der auch über den Leadpartner dargestellt werden kann.</p> <p><b><u>Standpunktbestimmung:</u></b></p> <p>Der Ausschuss hat sich zu diesem Projekt intensiv beraten und formuliert den grundsätzlich positiven Standpunkt, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Projekt auf eine breitere Grundlage gestellt werden sollte (z.B. durch die direkte Beteiligung der HAS, Agrifood-Capital, Regio Food Valley sowie der Agentur für Arbeit).</li> <li>- Unternehmensbeiträge im Kosten- und Finanzierungsplan berücksichtigt werden sollten.</li> <li>- die Kompetenzstruktur bei den Projektpartnern im Hinblick auf den Umgang mit Flüchtlingen beachtet werden sollte.</li> </ul> <p><b><u>Beschluss:</u></b>  Das Projekt mit einer grundsätzlich positiven Empfehlung unter Berücksichtigung,</p>

	<p>dass</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Projekt auf eine breitere Grundlage gestellt werden sollte (z.B. durch die direkte Beteiligung der HAS, Agrifood-Capital, Regio Food Valley sowie der Agentur für Arbeit).</li> <li>- Unternehmensbeiträge im Kosten- und Finanzierungsplan berücksichtigt werden sollten.</li> <li>- die Kompetenzstruktur bei den Projektpartnern im Hinblick auf den Umgang mit Flüchtlingen beachtet werden sollte.</li> </ul> <p>an den Euregiorat weiterzuleiten.</p>
<p><b>TOP 5</b></p>	<p><b>Mitteilungen</b></p> <p><b>a. Plattform für Ratsmitglieder</b></p> <p>Auf Bitte des Vorsitzenden erläutert Herr Kamps diesen Punkt. Die Plattform für Euregioratsmitglieder hat mittlerweile zweimal getagt. Gemeinsam mit der Euregio-Plattform wird zurzeit ein Kommunikations- und Arbeitsplan erstellt. Dieser Plan wird am 24. November im Euregiorat vorgestellt.</p> <p><b><u>Beschluss:</u></b> Kenntnisnahme</p> <p><b>b. Sachstand Windkraftanlage Reichswald Kranenburg</b></p> <p>Herr Kamps erläutert den Sachstand Windkraftanlage Reichswald Kranenburg. Die Euregio Rhein-Waal übernimmt in diesen Gesprächen eine Vermittlerrolle. Ziel dieser Gespräche ist die Gewährleistung eines guten Informationsaustausches. Welche Verfahren laufen bei welchen Behörden usw. Der Austausch ist objektiv. Fest steht, dass die Kommunen unterschiedliche Standpunkte einnehmen. Es ist auch nicht die Aufgabe der Euregio, diese Auffassungen miteinander in Einklang zu bringen, sie soll viel mehr dafür sorgen, dass man sich gegenseitig informiert. Mittlerweile haben sechs Gespräche dieser Art stattgefunden. Wenn die Bürgermeister erneut ein Gespräch wünschen, wird ein Termin vereinbart.</p> <p><b><u>Beschluss:</u></b> Kenntnisnahme</p> <p><b>c. Jahresabschlussempfang 2016 / 45 Jahre Euregio Rhein-Waal</b></p> <p>Herr Kamps spricht nochmals die Einladung zum diesjährigen Jahresabschlussempfang und dem sich anschließenden Weihnachtsmarkt aus.</p> <p><b>d. Sitzungsplan 2017</b></p> <p>Es gibt keine Fragen bezüglich der Tagesordnungspunkte 5c. und 5d.</p>

	<p><b><u>Beschluss:</u></b> Kenntnisnahme der TOP 5c und 5d.</p>
--	--

Kleve, den 09.11.2016

A. Kochs  
Schriftführer